

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Christian Kläui, Psychiater, Psychoanalytiker, Supervisor und Dozent in der psychoanalytischen Weiterbildung in Basel; Autor der Bücher Psychoanalytisches Arbeiten. Für eine Theorie der Praxis (Hans Huber 2008/ hogrefe 3. Aufl. 2015) und Tod – Hass – Sprache. Psychoanalytisch (Turia+Kant 2017) sowie Verfasser vieler Aufsätze zu Theorie und Technik der Psychoanalyse; zudem langjähriger Mitherausgeber der Zeitschrift RISS

Eva Laquière-Waniek, Dr. phil., Mag. phil., Nizza, Studium der Philosophie an den Universitäten Wien, Graz und Berkeley; Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Klagenfurt; seit 2015 Mitglied der Arbeitsgruppen „Études de clinique psychanalytique“ und der Association lacanienne internationale (ALI) des Alpes-Martimes in Nizza

Judith Ransmayr, Dr. med., Psychoanalytikerin in freier Praxis in Wien; Gründungsmitglied von stuzzicadenti, Forschungsgruppe Psychoanalyse und Mitglied der Neuen Wiener Gruppe, Lacan-Schule; Lehrtätigkeit an der Wiener Psychoanalytischen Akademie, u.a. im Lacan-Lehrgang

August Ruhs, Univ.-Prof., Dr.med., Facharzt für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytiker (IPV), Gruppenpsychoanalytiker, Psychodramalehrtherapeut; bis 2011 stellv. Leiter der Univ.-Klinik für Psychoanalyse und Psychotherapie der Med.Universität Wien; von 2007 bis 2015 Vorsitzender des WAP; Mitbegründer und Vorsitzender der „Neuen Wiener Gruppe/Lacan-Schule“, Mitherausgeber der Zeitschrift „texte. psychoanalyse. ästhetik. kulturkritik“; zahlreiche Publikationen

Herbert Will, Dr. med. Mag. theol., Psychoanalytiker, Supervisor und Lehranalytiker mit eigener Praxis in München; Mitglied der DPG, DPV und IPA und einer der Herausgeber der PSYCHE; Wissenschaftliche Schwerpunkte: Konzeptgeschichte, Klinik und Praxis der Psychoanalyse und Religionstheorie; mehr als 80 Veröffentlichungen, 5 Bücher, zuletzt: Freuds Atheismus im Widerspruch (Kohlhammer 2014)

COUCH OHNE GOTT. SPRECHEN ÜBER PSYCHOANALYSE UND RELIGION

23. – 24. 2. 2018, Salzburg

Veranstalter

Freiberg – wissenschaftliche Gesellschaft der Arbeitskreise für Psychoanalyse in Österreich: Innsbruck, Linz/Graz, Salzburg und Wien

Tagungssekretariat

Praxis Dr. Christian Schacht, Franz-Josef-Straße 15, 5020 Salzburg, mail: christian.schacht@aon.at
Das Programm ist im Internet unter www.psychoanalyse-freiberg.at abrufbar

Auskünfte

Mag. Günther Wintersteller, Tel.: +43/(0)650/7614970, guenther_wintersteller@web.de

Veranstaltungsort

Parkhotel Brunauer, A-5020 Salzburg, Elisabethstraße 45
Tel.: +43/(0) 662/ 45 42 65-0, Fax: 0 662/ 45 42 65-13 (5 Minuten vom Bahnhof)

Tagungsbeitrag: Bei Anmeldung bis 15.1.2018: € 200,- / nach dem 15.1.2018: € 230,-
(Für Mitglieder von Freiberg: € 180,- bzw. € 210,-)

Im Tagungsbeitrag inkludiert: Tagungsband, Abendbuffet (23.2.), Mittagessen (24.2.), Pausengetränke
Bei Rücktritt von der Anmeldung nach dem 5.2.2018 werden 50% des Beitrags einbehalten

Bankverbindung: Raiffeisenkasse Itzling, unter ‚Freiberg-Symposium 2018‘ überweisen
IBAN: AT50 3500 0000 5916 6405; BIC (SWIFT): RVSAAT2S

Übernachtung: Im Veranstaltungsort Parkhotel Brunauer (rechtzeitige persönliche Reservierung erforderlich) oder Hotelreservierung: Tourismus Salzburg GmbH, Tel.: +43/(0) 662/ 88 987/ 314

Als Aus- bzw. Fortbildungswochenende anerkannt; ÖÄK: 12 dfp-Punkte

FREIBERG
WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT
DER ARBEITSKREISE FÜR PSYCHOANALYSE IN ÖSTERREICH

„Couch ohne Gott“
Bodo Kirchner



**„Nun sag, wie hast du's mit der Religion?
Du bist ein herzlich guter Mann,
allein ich glaub, du hältst nicht viel davon.“**

Goethe

„Ganz nebenbei, warum hat keiner von all den Frommen die Psychoanalyse geschaffen, warum musste man da auf einen ganz gottlosen Juden warten?“ – so Freuds provokante Frage in einem Brief an O. Pfister. Was hat also Psychoanalyse mit Religion zu tun? Können wir auch heute Freuds Ansicht folgen, wonach die Psychoanalyse der „wissenschaftlichen Weltanschauung“ verpflichtet sei, Religion aber eine der großen „Illusionen“ der Menschheit repräsentiere? Steht die Psychoanalyse auch heute auf dem Boden des abendländischen Humanismus und der Aufklärung? Wenn ja, welche „Wahrheitsvoraussetzungen“ hat sie dann?

Gegenwärtig erleben wir weltweit eine Rückkehr des Religiösen, zudem erschreckende Formen von Gewalt und zugehörige Politiken eines blinden Glaubens. Gibt es einen fundamentalistischen oder gar Gewalt legitimierenden Kern in den Religionen? Religionen geben Antworten auf die existentiellen Fragen des Lebens. Und die Psychoanalyse? Kann sie sich wirklich damit begnügen, das Fragen offen zu halten? – Oder hat diese „Rückkehr“ etwas mit dem „Tod Gottes“ und der „Abschwächung der Vaterfunktion“ zu tun, die ein verstärktes Bedürfnis nach Unterwerfung unter einen lebenden autoritären Führer-Vater evoziert?

Es gibt also gute Gründe, die Konzepte der Psychoanalyse, die sich auf Glaube, Unterwerfung, Macht und Gewalt, Autoritätshörigkeit, perverses Genießen, religiöse und säkulare Tabus beziehen, einer Analyse und Überprüfung zu unterziehen.

Die folgenden Fragestellungen möchten wir dazu aufwerfen:

Wie zeigt sich das Religiöse in der psychoanalytischen Therapie?

Wie stehen wir zur These Freuds, wonach der religiöse Glaube eine Form des „Infantilismus“ ist, eine „kollektive Zwangsneurose“?

Und gibt es ihn noch (wie bei Schreber) – oder wieder: den „religiösen Wahn“? Welche anderen Formationen der „religiösen Neurose/Perversion/Psychose“ zeigen sich heute in der klinischen Arbeit?

Wie geht die Psychoanalyse mit der „Deutung“ des „Religiösen“ um? Reduzieren wir dieses auf „Narzisstisches“, Produktionen des Ideal-Ichs oder spezielle Wucherungen des Imaginären – oder schweigen wir aus „Respekt vor dem Anderen“?

Inwiefern gehört die Psychoanalyse zum Bereich des Profanen? Und was geschieht dann mit diesem „leeren Platz“, welcher als „das Heilige“ bezeichnet wird?

Wie steht es um den Glauben in der und an die Psychoanalyse?

PROGRAMM

Freitag, 23.2.2018

	Moderation: Karl Stockreiter
15.00 Uhr	Eröffnung und Begrüßung Edith Frank-Rieser
15.15	Einführung in das Thema der Tagung Christian Schacht
15.45	Herbert Will Den Freiheitskampf gewonnen, und nun? Zur Anerkennung der Religion durch die Psychoanalyse
16,45	Pause
17,15	August Ruhs Dem Himmel so fern... Psychoanalytische Antworten auf die Gretchenfrage
18.30	Arbeitsgruppen
20.00	Abendbuffet

Samstag, 24.2.2018

Vormittag

	Moderation: Gerhard Zenaty
9.00 Uhr	Judith Ransmayr Gottverloren im kapitalistischen Diskurs: postfaktische Erkundungen
10.00	Pause
10.30	Christian Kläui Keine Analyse ohne Glauben. Gott, Tod und das Unbewusste
11.45	Arbeitsgruppen
13.00	Mittagessen

Nachmittag

	Moderation: Margret Aull
14.00	Eva Laquière-Waniek Vom Un/Glauben und der Frage nach den Wahrheitsvoraussetzungen in der Psychoanalyse
15.00	Podiums- und Plenumsdiskussion
16.00	Ende der Tagung